

Zweierlei Maß

geschrieben von Admin | 25. Februar 2015

Seit den späten sechziger bis siebziger Jahren arbeiten weltweit interessierte Kräfte daran, den Menschen Angst vorm Klimawandel einzujagen. Das klar verfolgte Ziel dieser Leute ist, den Menschen zum Feind seiner selbst zu machen, der aber nicht nur sich selber gefährdet, sondern den ganzen „unschuldigen“ Planeten gleich mit. Für diese Möglichkeit, die großartige Einfluss- und Steuerungsmöglichkeiten – wie z.B. auch die christliche Idee von der Erbsünde- verspricht und dazu noch hoch profitable Geschäftsfelder ermöglicht, wurde die Idee vom menschengemachten Klimawandel in die Welt gesetzt. Und begeistert von all denen aufgegriffen, die schon immer wussten, dass die Menschen letztendlich nur eine Krankheit auf diesem Planeten sind. Die anderen Menschen versteht sich.

Wissenschaft wird zu Religionsersatz

Zu diesem Zweck bediente man sich der neuen Hohen Priester der Neuzeit., die in Gestalt von „Wissenschaftlern“ daher kommen. Das war geschickt und glaubwürdig, verdanken wir doch „der Wissenschaft“ und ihrem Ableger „der Technik“, bis dahin ungeahnten Wohlstand. Ihre Mitglieder hatten und haben daher eine hohe Reputation, galten und gelten als weitestgehend unbestechlich weil nur der wissenschaftlichen Wahrheit verpflichtet und deswegen als besonders ehrlich und glaubwürdig. Dass Mitglieder auch dieser Profession, ganz profanen Ideen, Sehnsüchten und Begehrlichkeiten und sonstigen weniger hehren Neigungen unterworfen sind wie alle anderen Menschen auch, hat sich bis heute bei der Masse der Bevölkerung nicht herumgesprochen. Wenn in einem Medium steht, was „Wissenschaftler“ sagen, warnen, oder schlicht herausgefunden haben, dann ist das für die meisten Mitbürger sakrosankt.

Erster Versuch- eine neue Eiszeit kommt, dann, die Erde wird zu warm

Diese Situation machten sich die Strippenzieher der neuen Erbsünde vom menschengemachten Klimawandel geschickt zu nutze. Nicht ohne zuerst ein paar Fehlversuche (wie das Verkünden einer neuen Eiszeit, hier eine sehenswerte Dokumentation dazu) gestartet zu haben, die aber schnell – und ohne große Glaubwürdigkeitsverluste – korrigiert werden konnten. Den Anfang machte der Club of Rome [1] indem er kurzerhand die Menschheit selbst zu Feinden ihrer selbst erklärte.

„Auf der Suche nach einem neuen Feind, der uns vereint, kamen

*wir auf die Idee, dass sich dazu die Umweltverschmutzung, **die Gefahr globaler Erwärmung**, Wasserknappheit, Hunger und dergleichen gut eignen wu"rden.... Alle diese Gefahren werden durch menschliches Eingreifen verursacht...Der wirkliche Feind w"are dann die Menschheit selbst..."[2]*

Und diese Idee – insbesondere die von der Gefahr globaler Erw"armung-
fiel auf sehr fruchtbaren Boden.

Doch zun"achst fing die Geschichte anders an. Es sollte zun"achst mal eine
neue kleine Eiszeit drohen. War man zuerst noch bemu"ht diese als
unabwendbar und vor allem menschengemacht darzustellen, setzte sich kurze
Zeit sp"ater die Erw"armungsfraktion durch und warnte und drohte vor
einer alles in Gefahr bringenden menschengemachten globalen Erw"armung.

Was passierte wann? Klima ist Nebensache

Zum besseren Verst"andnis deshalb hier ein kurzer Abriss (bei weitem
nicht vollst"andig) der Ereignisse, die in immer k"urzerer Folge –
„wissenschaftlich“ begr"undet- in die mediale und politische Welt
gepresst wurden.

1972 erl"auterte Club of Rome „Auf der Suche nach einem neuen
Feind, der uns vereint, kamen wir auf die Idee, dass sich dazu
die Umweltverschmutzung, die Gefahr globaler Erw"armung,
Wasserknappheit, Hunger und dergleichen gut eignen wu"rden....
Alle diese Gefahren werden durch menschliches Eingreifen
verursacht...Der wirkliche Feind w"are dann die Menschheit
selbst...“ (2)

1976 Beginn der globalen Erw"armung (nach HadCrut Daten)

1978 USA Pr"asident Jimmy Carter beauftragt den Physiker Tom
Schilling via NAS Argumente f"ur eine globale gef"ahrliche
Erw"armung dank des „Carbon Dioxide Problems“ zu finden. Der
wendet sich an das IIASA [3]

1982 IIASA Laxenburg startet erste Klimakonferenz

1986 Spiegelartikel mit K"olner Dom unter Wasser

1988 IPCC Gr"undung

1990 IPCC FAR

1992 Rio Erdgipfel

1996 Ende der Erw"armung (Sat Messung)

1997 Im Dezember wird das Kyoto-Protokoll verabschiedet

Dabei f"allt auf, dass eine Tatsache v"ollig au"Ben vor blieb. N"amlich die
Definition des statistischen Kunstbegriffes „Klima“. Die Klimatologen
sprechen dann vom „Klima“, wenn es sich um statistisch-mathematisch

verdichtete, überdies **lokale** Wetterdaten, über sehr lange Zeiträume, handelt. Am Besten mindestens 50, besser 100 Jahre. Erst dann, so die Überzeugung, können evtl. langfristige Änderungen der lokalen Wettermuster festgestellt werden. Änderungen, die man dann lokalen Klimawandel nennen könnte. (Sie merken, die Betonung liegt auch noch auf dem Wörtchen „lokal“; ein Weltklima gibt es nicht). Doch da diese langen Zeiträume die Beobachtungsspanne einzelner Personen im allgemeinen weit übersteigen, einigte man sich bei der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) auf eine Zeitspanne von mindestens 30 Jahren. Eine Klimaperiode soll also mindestens 30 Jahre dauern. Und nun schauen Sie sich mal die Zeittafel oben darauf hin an.

Mit der Rettung des „Weltklimas“ hatte die ganze Kampagne von Anfang an nichts zu tun

Nur ca. 4 Jahre nach der Idee des Club of Rome, nämlich um 1976, begann eine Trendwende zu wärmeren Temperaturen hin. Zumindest zeigten das die heutigen Temperatur-Zeitreihen, die aber erst viel später zusammengestellt wurden.

Und bereits 6 Jahre später – aber immer noch ohne jede Kenntnis der realen Verhältnisse – beauftragte der damalige US Präsident Jimmy Carter (Großer Umweltbeweger, in seiner Regierungszeit wurde das Werk „Global 2000“ geschrieben, das die Erkenntnisse des Club of Rome in politische Handlungsanweisungen umzusetzen versuchte. Ein Werk das heute mit gutem Grund völlig vergessen ist, aber die Grundlage für die milliardenschwere staatlich hoch subventionierte Ökoindustrie legte) das Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften NAS in den USA Tom Schilling eine Strategie gegen die bereits jetzt schon als gefährlich eingestufte Erwärmung, dank des „Carbon Dioxide Problems“ zu entwickeln. Die geringe Erhöhung der globalen Mitteltemperatur war gerade mal zwei Jahre jung. Doch selbst das wusste man zu der Zeit noch nicht, denn die Auswertung globaler Temperaturdaten aus Wetterstationen begann erst gegen Ende der 70er Jahre [4]. Was man aber „wusste“, besser zu wissen glaubte, war,

...dass zusätzliches CO₂ in der Atmosphäre zur Erwärmung führen würde
...und diese gefährlich wäre für Mensch und Umwelt und der Mensch daran schuld sei.

Und nach dieser, bis heute durch keinerlei Beobachtung gestützter Hypothese, wurde, insbesondere politisch, unter Einsatz schwer aktiver „Wissenschaftler“ weiter so verfahren.

Das neue Glaubensbekenntnis: Der Mensch ist schuld am Klima

Das neue Glaubensbekenntnis war geschaffen. Der Mensch (gemeint war aber allein der weiße, westliche Mensch) ist die große Gefahr, der durch seinen Wohlstand den Rest der Welt aufs höchste gefährdet.

Einer der lautesten hierzulande war übrigens der Hamburger Meteorologie Professor Hartmut Grassl, zu dessen Ehren anlässlich seines 75.

Geburtstages die üblichen Nutznießer und Verdächtigen am 18. März in Hamburg ein Symposium [5] abhalten. Natürlich voll gepackt mit Warnungen und Alarmmeldungen.

Zurück zu Tom Schilling. Der wandte sich sogleich an das als Ost-West-Krisenvermeidungsinstitut gegründete Internationale Institut für angewandte Systemanalyse IIASA im österreichischen Laxenburg. Die hatten sich schon sehr früh mit der Grundidee von der menschlichen Schuld angefreundet und begannen unter dem Mantel der Wissenschaftlichkeit, die nur behauptete Gefahr der human induzierten globalen Erwärmung zu „erforschen“ [6].

Und sie organisierten nach gründlicher Vorbereitung und nur sechs Jahre nach Beginn der Minierwärmung, die aber immer noch keiner berechnet hatte, also auf reine Anweisung hin, im Jahre 1982 (± 1 Jahr, genauer ließ sich das so schnell nicht feststellen) den ersten internationalen Klimakongress. Der Vorläufer aller späteren internationalen jährlichen Kongresse von UNFCCC, und WMO, die IPCC Kongresse.

Die Klimakongresseritis nahm Fahrt auf

Immer noch war nichts beobachtet oder gar bewiesen worden, aber die Sache nahm politisch und medial weiter Fahrt auf. Nur 10 Jahre später, also immer noch weit entfernt vom Erreichen irgendeiner Klimareferenzperiode, erfand die damals noch ehrwürdige Deutsche Physikalische Gesellschaft DPG den Begriff von der „Klimakatstrophe“ und der Spiegel –sich selbst bezeichnend, als das Sturmgeschütz der Demokratie- griff dies begierig auf und lancierte im August 1986 seinen legendären Titel „Die Klimakatastrophe“ mit dem Kölner Dom unter Wasser.

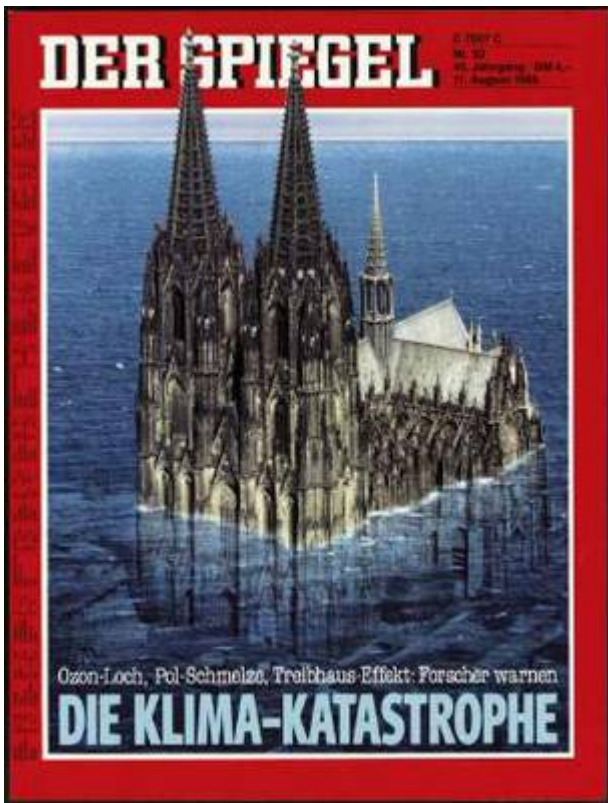


Abb. 1 Spiegeltitel von 1986 – Kölner Dom unter Wasser
Ein Titel über den Augstein-Freund und Zeitzeuge Hartmut Bachmann berichtet[7]:

*„Von wahrheitsgetreuer Berichterstattung bezu“glich der Klimaänderung konnte ab 11. August 1986, dem Tage als Rudolf Augstein mittels seines ‚DER SPIEGEL‘ den Kölner Dom in der Nordsee ersäuften nicht mehr reden. Nach diesem Bericht damals schwante mir Böses. Anfang September 1986 rief ich ihn in Hamburg aus Kissimmee (Florida) aus meinem Bu“ro an. Folgenden Dialog habe ich fixiert:
>Was hast Du Dir denn dabei gedacht?
< >Wobei gedacht?<
>Na beim Ersäuften des Kölner Doms.<
>Aufwecken, munter machen.<
>Und Angst machen< antwortete ich.
>Ohne Angst der Massen gibt es keine Bewegung der Massen.<
Ich antwortete: >Deine Aktion wird Folgen haben.<
Augstein: >Hoffentlich. Wenn Du was fu“r mich hast, ruf durch.<“ (DILLENBERG 2008)*

Die „Klimakatastrophe“ wird

organisatorisch zur Dauerveranstaltung umgebaut

Nur weitere zwei Jahre später wurde auf Betreiben div. Gruppen, aber insbesondere der Amerikaner und Briten von WMO und UNEP (United Nations Environment Programme) das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) hierzulande „veredelnd“ Weltklimarat genannt, gegründet. Im selben Jahr überzeugte -am heißesten Tag des Jahres und bei abgeschalteten Klimaanlage- der Senator der Demokraten Al Gore mit Hilfe seines ebenfalls den Demokraten angehörenden Senator Kollegen Tim Wirth und mittels des Physikers und Klimaaktivisten Jim Hansen den US Senat, dass die gefährliche Erderwärmung unmittelbar bevorstehe. Tom Wirth gab danach seiner Überzeugung wie folgt Ausdruck:

„Wir haben das Treibhausthema zu nutzen. Auch wenn die Treibhaustheorie falsch sein sollte, tun wir das Richtige im Hinblick auf Wirtschafts- und Umweltpolitik.“[8]

Doch noch immer war keine klimarelevante Zeitspanne vergangen. Aber die Lawine begann sich wie gewünscht machtvoll in Bewegung zu setzen.

Der erste IPCC Bericht FAR gibt noch Entwarnung

Mit Vorlage des ersten Berichtes des IPCC (First Assessment Report FAR) im Jahre 1990 schien dann erst mal die Luft raus, denn unter der Leitung des ehrlichen Klimatologen und Begründers der Climate Research Unit an der Universität vom East Anglia (CRU) Hubert Lamb stellte der Bericht lakonisch fest, dass menschliches Einwirken auf das Klima beim besten Willen nicht feststellbar sei.

Doch da hatten die damals beteiligten Wissenschaftler die Rechnung ohne den Wirt – in diesem Fall der Politik- gemacht. Wer zahlt schafft an, hieß und heißt das Motto. Denn die Politik war sich schon lange bewusst, dass der Glaube an den menschengemachten Klimawandel als Teil einer weltweiten Umweltbewegung viel zu wertvoll war, um ihn einfach wieder zu den Akten zu legen. Deshalb suchte man sich weltbekannte ideologisch gefestigte Spezialisten, die die Sache in die Hand nehmen sollten. Der kanadische Öl-Multimillionär Maurice Strong erwies sich als ideale Besetzung dafür. Er wurde damals vom UN Generalsekretär Kofi Anan beauftragt im Jahre 1992 die Umweltkonferenz von Rio zu organisieren. Das tat er und wurde zur Belohnung deren Generalsekretär. Derselbe Maurice Strong, der von sich sagte: „[I am] a socialist in ideology, a capitalist in methodology.“[9].

Die Rio Konferenz (Earth Summit) bringt 1992 den Durchbruch

Strong war zuvor über halbstaatliche Energiefirmen zum vielfachen Millionär geworden, stand lange Zeit dem UNO-Umweltprogramm (UNEP) vor, organisierte dann den ersten UNO-Earthday 1972. Er warnte als einer der Ersten vor der Klimaerwärmung und leitete die Umorganisation der UNO. Er musste wegen Betrugereien im Zusammenhang mit dem Food-for-Oil Programm der UNO zur Vorbereitung der Eroberung des Irak zurücktreten. Und im Mai 1990 im Interview mit Daniel Wood im West Magazine (Kanada) stellte er unverblümt seine Überzeugung fest:

“Der einzige Weg, um den Planeten vor der Zerstörung zu retten, ist der Kollaps der industriellen Zivilisation. Haben wir nicht die Verantwortung, dass es dazu auch kommt?”

Dieser Maurice Strong leitete nun die Organisation der Rio Konferenz 1992 entsprechend. Einer Konferenz, von der die damalige Chefin der Sozialistischen Internationale Gro Harlem Brundland später zu Protokoll gab: *„Sie definiere im Wesentlichen die Ziele der sozialistischen Internationale.“*

Und diese Konferenz brachte jetzt das lange ersehnte und von starken Kräften herbeigeführte Momentum. Aber noch immer war keine klimarelevante Zeit verstrichen, obwohl Jim Hansen dem Senat 1988 erste Trendberechnungen der globalen Mitteltemperatur vorlegte[10]., die aber auch nach damaliger Einschätzung wissenschaftlich fragwürdig, ja unhaltbar waren.

Klimarelevante Zeiträume waren immer noch nicht verstrichen. Fakten wurden weiterhin ignoriert.

Die geringe Erwärmung seit 1976 währte ja nun mal gerade 16 Jahre. Und sie wurde auch nur von den terrestrischen Messstationen ermittelt. Die sehr viel genaueren Messungen der Satelliten, die seit 1979 die Erde umkreisen, zeigten diese Erwärmung nicht, ebenso wenig wie die Millionen von Radioballonsmessungen die seit Mitte der fünfziger Jahr täglich aufgelassen wurden.

Doch das bedeutete alles nichts – der Zug war in Fahrt gebracht worden, Fakten interessierten nun überhaupt nicht mehr. Angela Merkel bestand als frisch gekürte deutsche Umweltministerin ihre Feuertaufe in Rio und erkannte mit vielen Gleichgesinnten die einmalige Chance die Menschheit insgesamt und die Deutschen insbesondere, über die Angst vor der

Klimakatastrophe zu kujonieren, dann zu drangsaliieren und schließlich abzukassieren. Und das alles würden die so Drangsalierten auch noch freiwillig mit sich geschehen lassen! Jedenfalls weite Teile der Bevölkerung. Wer will denn nicht, mit kleinem Einsatz -so wurde versprochen- und vom Sofa aus die Welt retten helfen? Fast alle wollten. Was will man als Politiker mehr?

Doch noch immer war keine klimarelevante Zeit verstrichen, als die Erwärmung sich bereits 1996 bis 1997 ihrem Ende zuneigte.

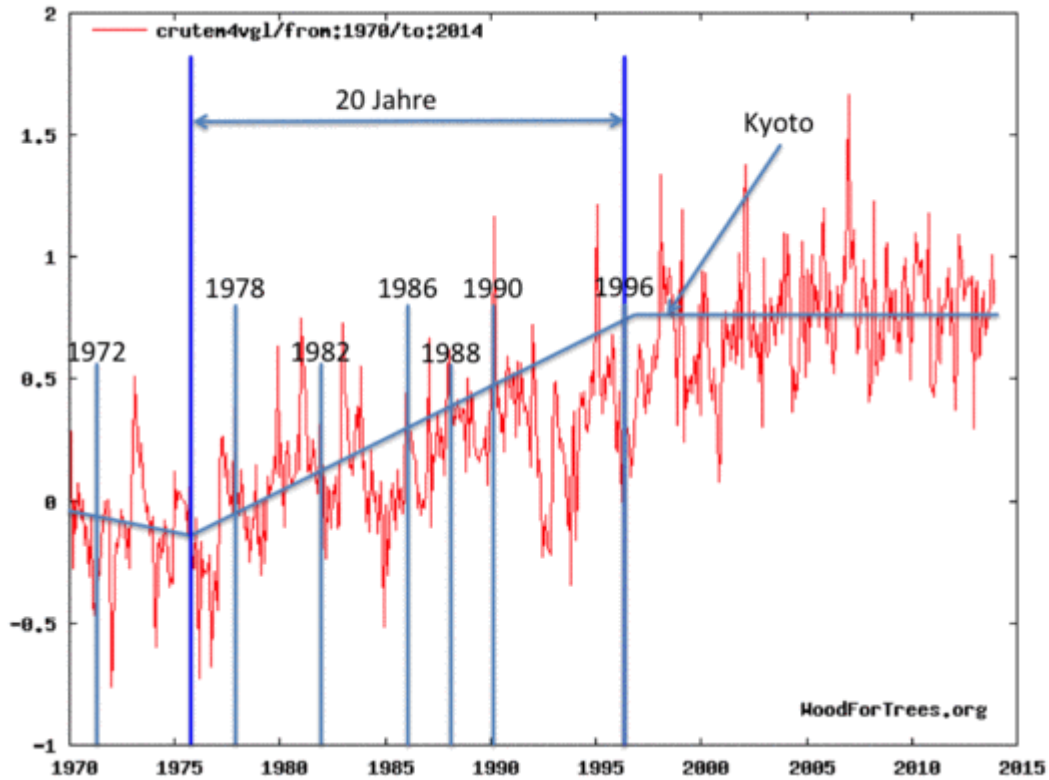


Abb. 2: Trendverlauf der globalen Mitteltemperatur nach HADCRUT. Quelle Wood for Trees.

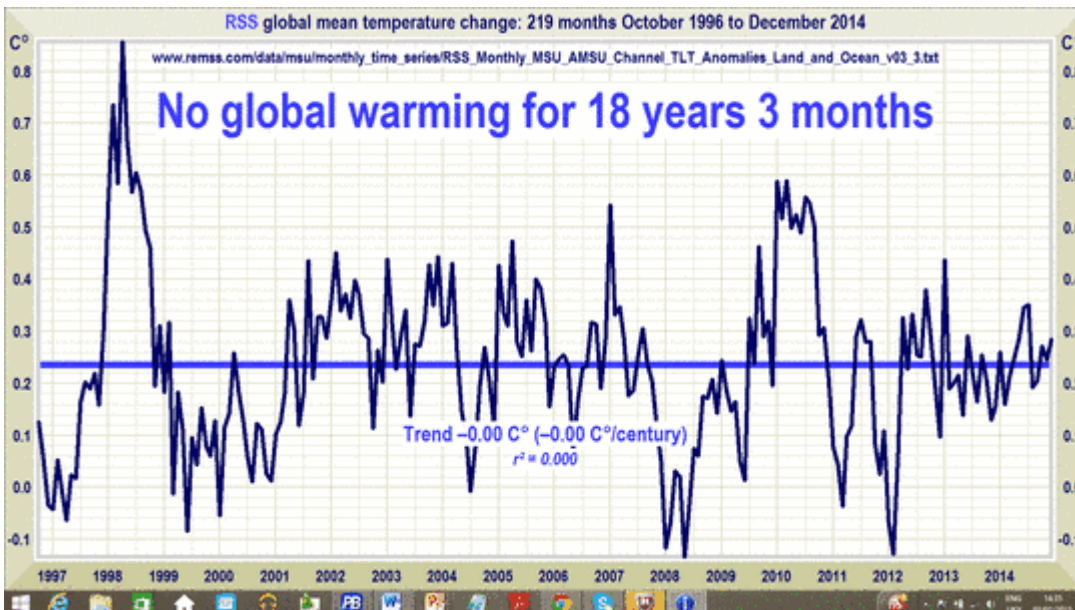


Abb. 3: Trendverlauf der globalen Mitteltemperatur nach Satellit Auswertung RSS.

Und dann – im Dezember 1997- verabschiedete man das Kyotoprotokoll.

Der erste internationale Vertrag, der die Emissionen der als „Treibhausgase“ und „Klimakiller“ bezeichneten Spurengase CO₂, Methan etc. um geringe 5 % verringern sollte. Obwohl inzwischen rd. 195 Nationen dem Kyoto Protokoll beitraten, kann man getrost von seinem furiosen Scheitern sprechen, denn niemand dachte wirklich daran, und wusste auch nicht wie- ohne den Kollaps der eigenen Wirtschaft zu riskieren- man die Emissionen senken sollte. Sie stiegen jedenfalls seitdem kräftig an. Nur die globale Mitteltemperatur weigerte sich plötzlich weiter mit zu tun. Sie stagnierte. Und das bis heute. Es wird später mal als Treppenwitz der Geschichte eingehen, dass die Erwärmung – jedenfalls dann wenn man den Satellitenmessungen glaubt- im Jahr des Beschlusses des Kyotoprotokolls im Jahre 1997, zu Ende ging. Seit dieser Zeit ist der Trend der globalen Mitteltemperatur flach, der Anstieg Null. Und das seit mehr als 18 Jahren! Doch – wie das mit Religionen so ist- der Glaube an die menschengemachten Klimawandel hatte sich schon lange von den Tatsachen gelöst. Immer unverblümt werden daher auch die öffentlichen Verlautbarungen der Klimaoffiziellen ebenso wie die ihrer Stichwortgeber, dass es allein um den Umbau der Gesellschaft, weg vom Kapitalismus hin zum Sozialismus, geht. Kürzlich formulierte das die Generalsekretärin der UNFCCC in Vorbereitung des Pariser IPCC Gipfels Christina Figueres so.



"This is the first time in the history of mankind that we are setting ourselves the task of intentionally, within a defined period of time, **to change the economic development model** that has been reigning for at least 150 years, since the Industrial Revolution," she said. "This is probably the most difficult task we have ever given ourselves, **which is to intentionally transform the economic development model** for the first time in human history."

Abb. 4: Die Generalsekretärin die Costa Ricanische Millionärstochter

Christiana Figueres bei ihrer denkwürdigen Pressekonferenz anlässlich des DAVOSER Wirtschaftsgipfels. Weitere Details zu ihren und der UN Pläne hier

Zu lukrativ -in jeder Hinsicht- sind die Möglichkeiten, die diese moderne Religion ihren Befürwortern und Nutznießern bietet. Dagegen sind die Erträge in Bezug auf Herrschaft und Geld z.B. der katholischen Kirche klein. Und allein deswegen wird das Hohelied von der menschengemachten globalen Erwärmung noch lange gesungen werden. Dass hier – wie so oft in der Politik- mit zweierlei Maß gemessen wird, weil Pseudo-Wissenschaft weiter als Religionsersatz herhalten kann, stört im Grunde niemanden.

Nachtrag: IPCC Boss Pachauri zurückgetreten

Soeben erreicht mich die Nachricht, dass der inzwischen 75jährige langjährige IPCC Chef Dr. Ing. Rachendra Pachauri wegen gegen ihn erhobener Vorwürfe wegen sexueller Belästigung einer Untergebenen von seinem Posten als IPCC Chef zurückgetreten ist. In seinem Rücktrittsschreiben formuliert er sein Glaubensbekenntnis Aus Pachauris Rücktritts Brief über Religion :

“ Für mich ist der Schutz des Planeten Erde , das Überleben aller Arten und Nachhaltigkeit unserer Ökosysteme mehr als eine Mission. Es ist meine Religion und mein Dharma (*). „

* Was den Klima-Religiösen nicht daran hinderte auf dem viele Hektar großen öffentlichen Gelände, das seinem TERI Institut vom indischen Staat zur Verfügung gestellt worden war, einen privaten 9 Loch Golfplatz anzulegen, mit einem täglichen Wasserverbrauch von über 1 Mio l.
weitere Details hier

Die IPCC Kritikerin und Journalistin Donna Laframboise antwortet auf dieses Bekenntnis:

Ja , das IPCC -, von dem uns gesagt wird, wir sollen es ernst zu nehmen, weil es ein wissenschaftliches Gremium besetzt mit Wissenschaftlern als Gutachter ist- wurde in der Tat von einem Umweltschützer auf einer Mission geleitet. Von jemanden, für den der Schutz des Planeten eine religiöse Berufung ist. “ (11)

Mehr dazu in diesem Artikel
w.z.b.w.

[1] Lister der Mitglieder

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Mitglieder_des_Club_of_Rome

[2] zitiert aus King & Schneider, 1991

[3] <http://www.iiasa.ac.at/web/home/about/achievements/scientificachievementsandpolicyimpact/From-Ice-Age-to-Heat-Wave.en.html>

[4] Aus Wikipedia

http://en.wikipedia.org/wiki/Instrumental_temperature_record There are three main datasets showing analyses of global temperatures, all developed since the late 1970s: the HadCRUT analysis is compiled in a collaboration between the University of East Anglia's Climatic Research Unit and the Hadley Centre for Climate Prediction and Research,[6][7], independent analyses largely based on the same raw data are produced using different levels of interpolation by the Goddard Institute for Space Studies and by the National Climatic Data Center.[7] These datasets are updated on a monthly basis and are generally in close agreement.

[5] Details dazu hier: <http://klima-wandel.vdw-ev.de/>

[6] Eine Zusammenfassung der Aktivitäten der IIASA zum Klimawandel findet sich hier:

<http://www.iiasa.ac.at/web/home/about/achievements/scientificachievementsandpolicyimpact/From-Ice-Age-to-Heat-Wave.en.html>

[7] Details hier **Die Entstehung des Weltklimarates IPCC; www.iavg.org/iavg035.pdf / Stand: 03.01.2009**

[8] (Timothy Wirth zitiert in Michael Fumento „Science under Siege“ – Belagerte Wissenschaft)

[9] Maurice Strong as quoted in Macleans Magazine

[10] Details dazu hier:

<http://www.eike-klima-energie.eu/klima-anzeige/jim-hansens-99-sicherheit-zur-globalen-erwaermung-ist-nicht-haltbar/>

(11) hier der Originaltext

Pachauri's resignation letter on religion: ,For me the protection of Planet Earth, the survival of all species and sustainability of our ecosystems is more than a mission. It is my religion and my dharma.'

UN IPCC critic Journalist Donna Laframboise responds: ,Yes, the IPCC – which we're told to take seriously because it is a scientific body producing scientific reports – has, in fact, been led by an environmentalist on a mission. By someone for whom protecting the planet is a religious calling.'



Klimaschutz ist
Religion:
Bekenntnis des EX
IPCC Chefs
Rachendra Pauchauri



Bild des Rachendra
Pauchauri